



Stadt Meerbusch

Erstellung und Prozessbegleitung
einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie

Bestandsanalyse Teil I

Auswertung vorliegender Konzepte sowie von Projekten und Maßnahmen

Inhalt

- 1. 17 Ziele (Sustainable Development Goals – SDGs)**
- 2. Auswertung von Konzepten u. ä.**
- 3. Gesamtüberblick Handlungsfelder und Entsprechungen in Konzepten, Maßnahmen und Projekten**
 - Themenvorschläge der Verwaltung
 - Konzepte
 - Maßnahmen und Projekte
- 4. Zwischenstand Bestandsanalyse Nachhaltigkeit**
 - Stärken
 - Schwächen
 - Chancen
 - Risiken

17 Ziele

Sustainable Development Goals – SDGs



Quelle: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V.

Inhalt

Auswertung von Konzepten u. ä.

- **Stadtentwicklungsplanung**
 - Integriertes Stadtentwicklungskonzept
 - Freiflächenentwicklungskonzept
 - Integriertes Handlungskonzept Osterath
- **Klimaschutz**
 - Klimaschutzkonzept
 - Klimaanpassungskonzept
 - Resolution Klimaschutz
- **Kinder, Jugend und Familie**
 - Kinder-/Jugendförderplan
 - Spielplatzkonzept
- **Mobilität**
 - Mobilitätskonzept
 - Radverkehrskonzept

Stadtentwicklungsplanung

Integriertes Stadtentwicklungskonzept - in Bearbeitung



- Naherholung: leichtere Zugänglichkeit, stärkere Vernetzung zwischen Wohnquartieren und Landschaftsräumen, Aufwertung öffentlicher Grünanlagen
- stetige Anpassung der Vielzahl an Sportstätten an sich wandelnde Bedürfnisse und Nachfragen
- Handlungsfeld „Hochwertiger Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort“
- wohnungsnaher Bereitstellung kinderbezogener Einrichtungen (Tagesstätten, Spielplätze, Grundschulen), um den Zuzug von Familien zu fördern
- Zentrenhierarchie und Versorgungsverbünde (möglichst viele Angebote dezentral anbieten, weniger nachgefragte und benötigte Einrichtungen zentralisieren)

Stadtentwicklungsplanung

Integriertes Stadtentwicklungskonzept - in Bearbeitung



- Herausforderung Branchen für eine Ansiedlung in Meerbusch zu gewinnen (z.B. Ausweisung neuer Gewerbeflächen, Entwicklung gezielter Qualifizierungsstrategie und ein Umsetzungskonzept aufbauend auf dem Gewerbeflächenentwicklungsplan Meerbusch 2030)
- Knotenpunktverknüpfung zwischen dem überregionalen Bahnverkehr, der Stadtbahn, dem Busverkehr und Radverkehr
- barrierefreie und abseits der Hauptverkehrsstraßen verlaufende Fuß- und Radwege
- Bereitstellung von Fahrradstellplätzen in ausreichender Zahl (insbesondere an ÖPNV-Haltepunkten)
- Entwicklung eines Rahmenplans »Innovativer Wirtschaftsstandort« und integrierte Mobilitätskonzepte

Stadtentwicklungsplanung

Integriertes Stadtentwicklungskonzept - in Bearbeitung



- Prioritäten bei der integrierten Lagebewertung/ Prüfabfolge der Wohnbaulandentwicklung:
 - Entfernung zu einem Stadtbahnhaltepunkt
 - keine Beeinträchtigungen von Schutzgebieten, von Entwicklungsflächen des Freiraumentwicklungskonzepts und von landwirtschaftlich wertvollen Böden
- Herausforderung ist die Bereitstellung preiswerten Wohnraums, Umgang mit hohen Bodenpreisen, auslaufende Bindungen und eine bestehende Unterversorgung des sozialen Wohnungsbaus
- Perspektiven und Herausforderungen im Bereich Wohnen:
 - Handlungsfeld »Intelligente Siedlungsentwicklung«
 - Handlungsfeld »Lebendige Stadtteilzentren«
- Problem Durchgangsverkehre
- Förderung des Umweltverbunds als Gegenmaßnahme zur Autoaffinität
- Siedlungsentwicklung entlang der ÖPNV-Hauptachsen

Stadtentwicklungsplanung

Integriertes Stadtentwicklungskonzept - in Bearbeitung



- Zentralisierung und gute Erreichbarkeit der sozialen Infrastruktur
- als Prüfkriterium zur Standorteignung für Neubauprojekte sind die Potenziale integrierter Lagen auszuschöpfen und bei Bedarf Standortvoraussetzungen für integrierte Lagen zu entwickeln
- Förderung von Zusammenschlüssen der Einzelhändler
- „Künftige Entwicklungen sind nur im Einklang mit ihrer Umweltverträglichkeit zu ermöglichen.“
- die Standortqualitäten des nicht verbauten Rheinufers sind für Naturschutz und Naherholung zu nutzen
- Handlungsfeld »Nachhaltige Mobilität«
- Ziel ist, „eingefahrene“ Quell- und Zielverkehre stärker auf die Mobilität im Umweltverbund (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) zu verlagern

Stadtentwicklungsplanung

Integriertes Stadtentwicklungskonzept - in Bearbeitung



- Verkehrsminimierung im MIV durch Prioritätensetzung für die Standorte von Gewerbe (an Hauptverkehrswegen) und des Wohnungsbaus (als Nachverdichtung im Innenbereich statt als Neubau in nicht integrierten Lagen)
- Verkehrsberuhigung und -verringering (z.B. Tempo 30 in Wohnbereichen und Knotenpunktoptimierung)
- Handlungsfeld »Vielfältiger Natur- und Landschaftsraum«
- interkommunale Kooperation (Entwicklungszusammenhänge zu den umliegenden Kommunen im Bereich der Mobilität, der Kultur, des Einkaufens)
- Konzeptentstehung/inhaltliche Bearbeitungsprozesse auf Basis eines Dialog- und Beteiligungsprozess
- gemeinsame Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, z.B. gemeinsame Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebiets mit Krefeld

Stadtentwicklungsplanung

Integriertes Stadtentwicklungskonzept - in Bearbeitung



Zusammenfassung und Einschätzung:

- ausführliche Analyse der Bestandssituation
- formuliert strategische Leitlinien
- fokussiert auf Siedlungsentwicklung und Freiraumschutz, Zentrenstruktur, umwelt- und sozialverträgliche Mobilität
- Aufgaben infolge des demografischen Wandels, sowie Hinweise auf Strategien und Maßnahmen werden aufgezeigt
- gibt themenübergreifende Hinweise auf bestehende und aufzustellende Konzeptentwicklungen (z.B. Innenentwicklungskataster, Freiraumentwicklungskonzept, Sportstättenentwicklungskonzept, Ausstattungskatalog, Einzelhandels- und Zentrenkonzept, Aktualisierung Verkehrsentwicklungsplanung)

Stadtentwicklungsplanung

Freiflächenentwicklungskonzept



- Zweck: Freizeit und Erholung
- Wegeführung in die Landschaft und an das vorhandene Netz der Rad- und Wanderrouten
- "Grüner Ring" im Ort: Berücksichtigung von Bewegungsparks oder Calisthenics-Anlagen
- Aufbau von Naturerlebnisstationen, Gewässererlebnisstationen, Kulturerlebnisstationen
- Entstehung von Rundwegen ("Grüne Ringe") unter Einbindung bestehender und neu anzulegender Grünflächen und Flächen mit landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten
- Planung von Grünflächen und begrüneten Übergängen bei der Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbegebieten
- "Grüner Ring" am Ortsrand: Gestaltung von Wegrain, Blühsaum, Baumhainen oder offenen Wiesenflächen

Stadtentwicklungsplanung

Freiflächenentwicklungskonzept



- siedlungsnaher Freiräume zum Ausgleich des innerörtlichen Defizits an öffentlichen Grünflächen
- Durchgrünung des Straßenraums, durch den Einsatz von Fassaden- und Dachbegrünung
- Berücksichtigung Natur- und Landschaftsschutz, Wasserschutz und Hochwasserschutz
- Landschaftsvernetzung über Abflussrinnen und kleine Bäche
- „Grüner Ring“ im Landschaftsraum: Gestaltung entlang ackerbaulicher Flächen, Entstehung von Blühsaum
- Regelung der Freizeitnutzung, um Konflikte mit der Landwirtschaft und dem Natur- und Artenschutz zu minimieren.
- Pflanzung stadtklimageeigneter Gehölze

Stadtentwicklungsplanung Freiflächenentwicklungskonzept



Zusammenfassung und Einschätzung:

- Bezug zu Landesentwicklungsplan, Regionalplan, Entwicklungsplan Kulturlandschaft, ISEK Meerbusch 2030, Landschaftsplan III
- Entstehung von Rundwegen ("Grüne Ringe") unter Einbindung bestehender und neu anzulegender Grünflächen
- Berücksichtigung von Flächen mit landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten in den Ortsteilen
- ökologische Pflanzenverwendung sowie Mehrwert für Kultur und Bildung durch Naturerlebnisstationen, Gewässererlebnisstation, Kulturerlebnisstationen

Stadtentwicklungsplanung

Integriertes Handlungskonzept Osterath (IHKO) - in Bearbeitung



- Treffpunkte und Freizeitangebote für Jugendliche (Anregung aus Befragung)
- Zukunftssicherung des Ortszentrums mit Entwicklung von Einzelhandel Dienstleistung und Gastronomie
- Meerbusch-Osterath für Nicht-Osterather attraktiv machen
- neue Mobilität, Ausbau der Fahrradinfrastruktur und eine Takterhöhung ÖPNV (Wunsch der Befragten)
- Lösung Verkehrssituation: Hauptverkehrsachsen, Bahnschranken im Ortsteil
- Gebäudehöhen von Neubauten bzw. in Neubaugebieten orientiert an den bestehenden Höhen in Osterath (Wunsch der Befragten)
- künftige Nutzung des Rathausparks

Stadtentwicklungsplanung

Integriertes Handlungskonzept Osterath (IHKO) - in Bearbeitung



- klimaschonendes Beleuchtungskonzept mit LED (Überlegung)
- Umgestaltung/Vermeidung unattraktiver Gestaltung sowie illegale Abfallentsorgung (Anregung aus Befragung)
- die Befragten wünschen sich mehr öffentliche Grün- und Pflanzflächen in Osterath
- Veranstaltungs- und Begegnungsort für Bürgerinnen und Bürger schaffen (Wunsch der Befragten)
- Öffentlichkeitsbeteiligung als Bestandteil im Erstellungsprozess des IHKO

Stadtentwicklungsplanung

Integriertes Handlungskonzept Osterath (IHKO) - in Bearbeitung



Zusammenfassung und Einschätzung:

- Fasst Erkenntnisse und Anregungen aus der Experten- und Öffentlichkeitsbeteiligung zusammen
- starker Einbezug der Einwohner bei der Konzepterstellung
- Erkenntnisse aus den Unterlagen:
 - steigende Pendlerströme verschärfen die Verkehrssituation speziell im Bereich der Bahnübergänge
 - positiv in Osterath: hohe Lebensqualität, gute Anbindung an den ÖPNV bzw. MIV, Nähe zur Natur
 - negativ in Osterath: Einzelhandels- und Gastronomieangebot im Ortskern, Bedenken gegen die Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete

Kinder, Jugend und Familie

Kinder- und Jugendförderplan



- Teilnahme an Programm: „Teilhabe ermöglichen – kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut“
- Angebote für Prävention, Netzwerk und Präventionskonzept „ProJugend statt Promille“, SKOLL-Training
- Sicherung der individuellen Bildung als integrativer Bestandteil
- Förderung geschlechtsspezifischer Belange/Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen und Rollenzuschreibungen/gleichberechtigte Teilhabe
- Förderung Stadtteilprojekt Buderich-Süd
- Gewaltprävention, Kriminalitätsprävention
- Förderung internationaler Jugendbegegnungen

Kinder, Jugend und Familie

Kinder- und Jugendförderplan



Zusammenfassung und Einschätzung:

- umfangreiche und konkrete Maßnahmen auf bestehende (Sozial-)Problemfelder bezogen
- Verstärkungen im Bereich Nachhaltigkeit möglich (z. B. bei Ferienmaßnahmen und im Bereich der verbandlichen Arbeit)

Kinder, Jugend und Familie

Spielplatzkonzept



- Förderung motorischer Entwicklung
- Regelung zu Freigaben von Spiel- und Bolzflächen
- Nutzungsvielfalt
- Berücksichtigung unterschiedlicher Spielplatztypen für Kleinkinder und jüngere Schulkinder, für schulpflichtige Kinder, für verschiedene Altersgruppen eines Ortes bzw. Ortsteils
- Berücksichtigung von Flächen-, städtebaulichen und verkehrsräumlichen Aspekten und Parametern
- Vorhalten von Freiflächen
- Berücksichtigung Inklusion (Gestaltung für Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen)
- Mitgestaltung von Spiel- und Bewegungsflächen
- Partizipation von Kindern, Jugendlichen, Anwohnern
- Bürgeranhörung vor Realisierung einer Planung

Kinder, Jugend und Familie Spielplatzkonzept



Zusammenfassung und Einschätzung:

- Gestaltung für Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen (Inklusion)
- Berücksichtigung unterschiedlicher alters- und ortsbezogener Spielplatztypen (Zugang/Erreichbarkeit Bewegungsangebot)
- Bewertung bestehender und geplanter Spielplätze
- Umsetzungsfahrplan – kein Controlling / keine Evaluierung der Umsetzung

Klimaschutz

Klimaschutzkonzept



- Schaffung von Transparenz über den aktuellen Energieverbrauch und die anfallenden CO₂-Emissionen
- Erfassung von CO₂-Einsparungspotentialen
- Grundlagen für eine ökologisch und ökonomisch ausgewogene und zukunftsweisende Klimaschutzpolitik, Senkung des Energieverbrauchs, Controlling der Klimaschutzziele
- Einsatz erneuerbarer Energien

Klimaschutz

Klimaschutzkonzept



Zusammenfassung und Einschätzung:

- Maßnahmenliste mit 43 konkreten Projekten (plus 5 Projekte nachträglich)
- Analyse mit Energie- und CO₂-Bilanz
- Einzelbetrachtung kommunaler Liegenschaften
- Stand August 2019: 12 empfohlene Maßnahmen nicht umgesetzt, 36 installiert/umgesetzt
- erkennbar auf Mehrheitsfähigkeit ausgerichtete Schwerpunktsetzung des Klimaschutzkonzepts (starke Betonung öffentlich vertretbarer Ziele)

Klimaschutz

Klimaanpassungskonzept



- Auswirkungen klimatischer Veränderungen auf die Gesundheit der Bevölkerung
- Anpassungsnotwendigkeiten von Ver- und Entsorgungssystemen an Klimawandelauswirkungen
- klimawandelbedingte Herausforderungen in öffentlichen Gebäuden
- Berücksichtigung von Klimawandelfolgen heute und zukünftig im Handlungsfeld Verkehr
- Herausforderungen durch den Klimawandel für städtische Grünflächen und lokale Ökosysteme

Klimaschutz

Klimaanpassungskonzept



Zusammenfassung und Einschätzung:

- Beschreibung der funktionalen und räumlichen Auswirkungen des Klimawandels
- Differenzierung von Gesundheit, Natur/Stadtgrün, Verkehr, öffentliche Gebäude, Ver-/Entsorgung
- Definition von 5 Zielen und Ableitung einer Maßnahmenliste mit 12 konkreten Projekten
- Ergänzung von 6 weiteren Maßnahmen-vorschlägen
- kein Projektcontrolling, keine Evaluation

Klimaschutz

Resolution: „Klimaschutz vor Ort gestalten“



- Auftrag an die Verwaltung, das Klimaschutzkonzept fortzuschreiben, unter Berücksichtigung der Maßnahmen, die dem Klimaschutz und dem Schutz der Artenvielfalt dienen
- für zukünftige Maßnahmen ab einer Größenordnung von 50.000 EUR (Errichtung von Gebäuden, Erstellung von Bebauungsplänen, Verkehrskonzepten und Verkehrsplanungen) sind die Umweltbelastungen (CO₂, Lärm, Feinstaub) zur Abwägung und als Entscheidungsgrundlage einzubeziehen
- Bürgerforum Bestandteil des lokalen Klimagipfels 2020

Klimaschutz

Resolution: „Klimaschutz vor Ort gestalten“



Zusammenfassung und Einschätzung:

- Bekenntnis zum Klimaschutz
- Rat beauftragt die Verwaltung mit der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes
- die Umweltbelastungen zukünftiger Maßnahmen sind zu ermitteln

Mobilität

Mobilitätskonzept - in Bearbeitung



- Integration von Fachplanungen: Gesundheit
- an den Bedürfnissen der Nachfrager orientierte Verkehrsinfrastruktur, Vernetzung der Angebote
- Mobilität für alle verbessern, also für Menschen gleich welcher Altersgruppe, welchen Geschlechts, welcher Herkunft oder welchen Einkommens
- verträglichere Kfz-Abwicklung im Stadtgebiet, Stärkung der flexiblen Verkehrsmittelwahl, mehr organisieren – weniger bauen, Integration von Fachplanungen: Städtebau
- Anforderungen aus dem Umwelt- und Klimabereich beachten (klimafreundliche Mobilitätsstrategie)
- Integration von Fachplanungen: Umwelt

Mobilität

Mobilitätskonzept - in Bearbeitung



Zusammenfassung und Einschätzung:

- integrierter Gesamtansatz: strategisches Planwerk mit Querschnittsthemen
- verkehrsträgerbezogene Einzelbetrachtungen mit Analysen des Effizienz- und Klimaanpassungspotentials
- Einsatz von Digitalisierung im Mobilitätsmanagement
- es zeichnen sich keine harten Maßnahmen zur Umsetzung von mehr Nachhaltigkeit im (Kfz-)Verkehrsbereich ab

Mobilität

Radverkehrskonzept



- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer, „Radfahren ist gesund“
- Ertüchtigung des städtischen Radverkehrsnetzes, Ausbau des Fahrrads als Wirtschaftsfaktor
- das Fahrrad eröffnet allen Bevölkerungsgruppen fast jeden Alters eine eigenständige, kosteneffiziente Mobilität
- Förderung einer nachhaltigen klimafreundlichen Mobilität
- Umsetzung der Zielvorgaben aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept
- „Radfahren ist ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz.“

Mobilität

Radverkehrskonzept



Zusammenfassung und Einschätzung:

- umfangreiche und konkrete Maßnahmen
- State-of-the-Art durch zahlreiche Verweise auf Beispiele andernorts
- Aufwertung des Radverkehrs bei Umsetzung der Maßnahmen gewährleistet
- Zielsetzung ist Reduzierung des motorisierten MIV durch Umsteigeanreize auf Radverkehr/ Umweltverbund, keine Restriktionen für MIV durch „echte Bevorrechtigungen“ für Radverkehr

Gesamtüberblick Handlungsfelder und Entsprechungen in Konzepten, Maßnahmen und Projekten

SDG	Handlungsfeld	Themenvorschläge	Konzepte	Maßnahme/Projekt
 	Klimaschutz	Einsatz regenerativer Energiequellen, Bezug von Ökostrom, Energieeinsparungen im Entwässerungsbereich, planungs- und baurechtliche Vorgaben (z. B. PV-Anlagen, Dachbegrünung, Fernwärmeanschluss, Gestaltungsatzung), Verbesserung der Resilienz, Fortschreibung Klimaschutz- u. a. Konzepte und der CO2-Bilanz, Einführung einer Klimawirkungsprüfung, Klimaneutralität bis 2050	Klimaschutzkonzept, Klimaanspassungskonzept	Dach-/Fassadenbegrünung inkl. Gründachkataster und Förderung, Vorgartengestaltung, Saumbiotope an öffentlichen Wegen, Lastenradförderung, Öko-Markt, Umweltkalender, nachhaltige Bauweise, Stadtgutschein, Wochenmärkte, Resolution Klimaschutz
  	Mobilität	energetische Fahrzeugbewirtschaftung, Klimaneutrale Mobilität, Förderung lokaler Sharingsysteme, einheitliche Buchungs- und Ticketsysteme bereitstellen	Mobilitätskonzept (in Bearbeitung), Radverkehrskonzept	Lastenradförderung, Umweltkalender, Jugendtaxi
   	Ökologie	ökologische Pflanzenverwendung, Umgang mit (Trink-)Wasser	Ansatz Pflanzenverwendung in Freiflächenentwicklungskonzept	Wildblumenwiesen (auch: Friedhöfe), Dach-/Fassadenbegrünung inkl. Gründachkataster und Förderung, Vorgartengestaltung, öffentliche Naturgärten, Saumbiotope an öffentlichen Wegen, Öko-Markt, Umweltkalender, nachhaltige Bauweise
	komm. Aufgabenerfüllung	nachhaltige Beschaffung, Unterstützung kurzer Handelswege		
	Kooperationen	Mitgliedschaft im Klimabündnis, Städtepartnerschaften, Gründung der Allianz für Klima und Nachhaltigkeit im Rhein-Kreis Neuss, Regelmäßiger Austausch der Klimaschutzmanager, Organisationskonzepte schaffen, Stärkung der Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit		Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit bei Konzepterstellung, Öko-Markt, Stadtgutschein, Ehrenamtskarte
	Flächennutzung	sozialgerechte Bodenpolitik, Reduzierung des Flächenverbrauchs, Flächenentsiegelungen	ansatzweise in Integriertes Stadtentwicklungskonzept (in Bearbeitung)	klimaangepasste Bauleitplanung (Antrag)
 	komm. Hochbau	Optimierung der Abfallentsorgung, Prüfung von Reaktivierung vor Abriss und Neubau, Einsatz unbedenklicher Baustoffe, ressourcenschonende Sanierung, Lebenszyklusbetrachtung	ansatzweise in Integriertes Stadtentwicklungskonzept (in Bearbeitung)	klimaangepasste Bauleitplanung (Antrag), nachhaltige Bauweise
 	Sport, Kultur	Aufenthaltsqualität, hochwertige Sportstätten, vielfältiges Kulturangebot		
	Bildungspolitik	Aufenthaltsqualität, Lern-/Bewegungsumgebung in Schulen,	Schulentwicklungskonzept (in Bearbeitung), Kinder-/Jugendförderplan, ansatzweise Spielplatzkonzept	Umweltkalender
	Gesundheitspolitik		ansatzweise Spielplatzkonzept	
   	Sozialpolitik	Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Personalmanagement,	Kinder-/Jugendförderplan, ansatzweise Spielplatzkonzept, ansatzweise Integriertes Stadtentwicklungskonzept (in Bearbeitung)	
	Digitalisierung	digitale Prozesse intern und extern	Digitalisierungsstrategie (in Bearbeitung)	
	komm. Finanzwirtschaft	Sicherung der Handlungsfähigkeit, Generationengerechtigkeit, Schuldenabbau		

Handlungsfelder und Themenvorschläge der Verwaltung

Handlungsfeld	Themenvorschläge
Klimaschutz	Einsatz regenerativer Energiequellen, Bezug von Ökostrom, Energieeinsparungen im Entwässerungsbereich, planungs- und baurechtliche Vorgaben (z. B. PV-Anlagen, Dachbegrünung, Fernwärmeanschluss, Gestaltungssatzung), Verbesserung der Resilienz, Fortschreibung Klimaschutz- u. a. Konzepte und der CO ₂ -Bilanz, Einführung einer Klimawirkungsprüfung, Klimaneutralität bis 2050
Mobilität	energetische Fahrzeugbewirtschaftung, klimaneutrale Mobilität, Förderung lokaler Sharingsysteme, einheitliche Buchungs- und Ticketsysteme bereitstellen
Ökologie	ökologische Pflanzenverwendung, Umgang mit (Trink-)Wasser
komm. Aufgabenerfüllung	nachhaltige Beschaffung, Unterstützung kurzer Handelswege
Kooperationen	Mitgliedschaft im Klimabündnis, Städtepartnerschaften, Gründung der Allianz für Klima und Nachhaltigkeit im Rhein-Kreis Neuss, regelmäßiger Austausch der Klimaschutzmanager, Organisationskonzepte schaffen, Stärkung der Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
Flächennutzung	sozialgerechte Bodenpolitik, Reduzierung des Flächenverbrauchs, Flächenentsiegelungen
komm. Hochbau	Optimierung der Abfallentsorgung, Prüfung von Reaktivierung vor Abriss und Neubau, Einsatz unbedenklicher Baustoffe, ressourcenschonende Sanierung, Lebenszyklusbetrachtung
Sport, Kultur	hochwertige Sportstätten, vielfältiges Kulturangebot
Bildungspolitik	Aufenthaltsqualität, Lern-/Bewegungsumgebung in Schulen
Gesundheitspolitik	
Sozialpolitik	Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Personalmanagement,
Digitalisierung	digitale Prozesse intern und extern
komm. Finanzwirtschaft	Sicherung der Handlungsfähigkeit, Generationengerechtigkeit, Schuldenabbau

Handlungsfelder und Konzepte

Handlungsfeld	Konzepte
Klimaschutz	Klimaschutzgesetz, Klimaanpassungskonzept
Mobilität	Mobilitätskonzept (in Bearbeitung), Radverkehrskonzept
Ökologie	Ansatz Pflanzenverwendung in Freiflächenentwicklungskonzept
komm. Aufgabenerfüllung	
Kooperationen	
Flächennutzung	Ansatzweise in Integriertes Stadtentwicklungskonzept (in Bearbeitung)
komm. Hochbau	Ansatzweise in Integriertes Stadtentwicklungskonzept (in Bearbeitung)
Sport, Kultur	
Bildungspolitik	Schulentwicklungskonzept (in Bearbeitung), Kinder-/Jugendförderplan, ansatzweise Spielplatzkonzept
Gesundheitspolitik	
Sozialpolitik	Kinder-/Jugendförderplan, ansatzweise Spielplatzkonzept, ansatzweise Integriertes Stadtentwicklungskonzept (in Bearbeitung)
Digitalisierung	Digitalisierungsstrategie (in Bearbeitung)
komm. Finanzwirtschaft	

Handlungsfelder und Maßnahmen und Projekte

Handlungsfeld	Maßnahme/Projekt
Klimaschutz	Dach-/Fassadenbegrünung inkl. Gründachkataster und Förderung, Vorgartengestaltung, Saumbiotop an öffentlichen Wegen, Lastenradförderung, Öko-Markt, Umweltkalender, nachhaltige Bauweise, Stadtgutschein, Wochenmärkte
Mobilität	Lastenradförderung, Umweltkalender, Jugendtaxi
Ökologie	Wildblumenwiesen (auch: Friedhöfe), Dach-/Fassadenbegrünung inkl. Gründachkataster und Förderung, Vorgartengestaltung, öffentliche Naturgärten, Saumbiotop an öffentlichen Wegen, Öko-Markt, Umweltkalender, nachhaltige Bauweise
komm. Aufgabenerfüllung	
Kooperationen	Öko-Markt, Stadtgutschein, Ehrenamtskarte, Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit bei Konzepterstellung
Flächennutzung	klimaangepasste Bauleitplanung (Antrag)
komm. Hochbau	klimaangepasste Bauleitplanung (Antrag), nachhaltige Bauweise
Sport, Kultur	
Bildungspolitik	Umweltkalender
Gesundheitspolitik	
Sozialpolitik	
Digitalisierung	Digitalisierungsstrategie
komm. Finanzwirtschaft	

Übersicht Zwischenstand Bestandsanalyse Nachhaltigkeit

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Lage: Stadt im Grünen mit ausgeprägten Naturraumfunktionen, hoher Lebensqualität und Nähe zu den Großstädten (v. a. Düsseldorf, Neuss, Krefeld)	hoher Flächenbedarf mit Zersiedelungstendenzen
stabile Bevölkerungsentwicklung	Freiflächen zum Großteil (intensiv) landwirtschaftlich genutzt
weiterhin vorwiegend stabile kommunale Finanzlage	hoher Auspendleranteil (in Bezug auf Mobilität, Lebensqualität)
umfassendes schulisches und außerschulisches Bildungsangebot (z.B. Teilnahme am Landesprogramm NRW Kultur und Schule)	hoher Anteil im Verkehr verunglückter Personen (in Bezug auf Mobilitätskonzept)
breites, auch familiengerechtes Kulturangebot (z.B. Meerbuscher Kulturrucksack, „Kunst trifft Heimatshoppen“, offenes Atelier)	bisher wenig ausgeprägte Tendenz zu einer Stärkung des Umweltverbundes und zum Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich der Mobilität
zivilgesellschaftliches Engagement für Nachhaltigkeitsprojekte vorhanden; das Thema Nachhaltigkeit ist platziert (in Berichten, auf der Internetseite)	nur begrenzte Perspektivplanung für Energieeinsatz und -nutzung
Einbezug der Einwohnerinnen und Einwohner durch themenbezogene Befragungen/ Beteiligungsmöglichkeiten (bei bisheriger Konzeptentwicklung)	Bewusstsein für soziale Diskrepanz bei Flächen- und Wohnungspolitik zwar vorhanden, aber bisher keine durchgreifenden Lösungen
Nachhaltigkeitsschwerpunkte in den Bereichen Ökologie und Klimaschutz	Maßnahmenvorschläge in vorliegenden Konzepten erscheinen teilweise auf breite Zustimmungsfähigkeit ausgerichtet und orientieren sich nicht ausschließlich an Wirkungserzielung
ausgearbeitete und inhaltlich differenzierte Konzepte vorhanden, die bereits Ziele zur Nachhaltigkeit beinhalten	
Chancen	Risiken
Aufgeschlossenheit gegenüber Nachhaltigkeitsthemen und Engagement für ehrenamtlichen Einsatz	stellenweise wirtschaftliche Abhängigkeit von den Arbeitsplätzen in den Nachbarstädten
politischer Wille vorhanden sowie positive Einstellung der Verwaltung	Gewerbesteuerentwicklung bei internationalen Unternehmen
Ansätze zur Umsetzung nachhaltiger Mobilität (Radverkehrskonzept liegt vor, Mobilitätskonzept in der Erstellung)	steigender Ressourcenverbrauch durch weiterhin hohen Konsum der privaten Haushalte
stärkere Einflussnahme bei der Umsetzung von nachhaltigem Bauen	geringe Wirkung von Maßnahmen durch eingeschränkte Zieldefinition
verschiedene Initiativen lassen sich als Bestandteile einer Nachhaltigkeitsstrategie zusammenfassen	zunehmende Belastung durch motorisierten Individualverkehr
prognostisches Bevölkerungswachstum	
Digitalisierungsstrategie der Verwaltung als unterstützendes Element	

Zwischenstand Bestandsanalyse Nachhaltigkeit

STÄRKEN

- Lage: Stadt im Grünen mit ausgeprägten Naturraumfunktionen, hoher Lebensqualität und Nähe zu den Großstädten (v. a. Düsseldorf, Neuss, Krefeld)
- stabile Bevölkerungsentwicklung
- weiterhin vorwiegend stabile kommunale Finanzlage
- umfassendes schulisches und außerschulisches Bildungsangebot (z.B. Teilnahme am Landesprogramm NRW Kultur und Schule)
- breites, auch familiengerechtes Kulturangebot (z.B. Meerbuscher Kulturrucksack, „Kunst trifft Heimatshoppen“, offenes Atelier)
- zivilgesellschaftliches Engagement für Nachhaltigkeitsprojekte vorhanden; das Thema Nachhaltigkeit ist platziert (in Berichten, auf der Internetseite)
- Einbezug der Einwohner*innen durch themenbezogene Befragungen/ Beteiligungsmöglichkeiten (bei bisheriger Konzeptentwicklung)
- Nachhaltigkeitsschwerpunkte in den Bereichen Ökologie und Klimaschutz
- ausgearbeitete und inhaltlich differenzierte Konzepte vorhanden, die bereits Ziele zur Nachhaltigkeit beinhalten

Zwischenstand Bestandsanalyse Nachhaltigkeit

SCHWÄCHEN

- hoher Flächenbedarf mit Zersiedelungstendenzen
- Freiflächen zum Großteil (intensiv) landwirtschaftlich genutzt
- hoher Auspendleranteil (in Bezug auf Mobilität, Lebensqualität)
- bisher wenig ausgeprägte Tendenz zu einer Stärkung des Umweltverbundes und zum Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich der Mobilität
- nur begrenzte Perspektivplanung für Energieeinsatz und -nutzung
- Bewusstsein für soziale Diskrepanz bei Flächen- und Wohnungspolitik zwar vorhanden, aber bisher keine durchgreifenden Lösungen
- Maßnahmenvorschläge in vorliegenden Konzepten erscheinen teilweise auf breite Zustimmungsfähigkeit ausgerichtet und orientieren sich nicht ausschließlich an Wirkungserzielung

Zwischenstand Bestandsanalyse Nachhaltigkeit

CHANCEN

- Aufgeschlossenheit gegenüber Nachhaltigkeitsthemen und Engagement für ehrenamtlichen Einsatz
- politischer Wille vorhanden sowie positive Einstellung der Verwaltung
- Ansätze zur Umsetzung nachhaltiger Mobilität
- stärkere Einflussnahme bei der Umsetzung von nachhaltigem Bauen
- verschiedene Initiativen lassen sich als Bestandteile einer Nachhaltigkeitsstrategie zusammenfassen
- prognostisches Bevölkerungswachstum
- Digitalisierungsstrategie der Verwaltung als unterstützendes Element

Zwischenstand Bestandsanalyse Nachhaltigkeit

RISIKEN

- stellenweise wirtschaftliche Abhängigkeit von den Arbeitsplätzen in den Nachbarstädten
- Gewerbesteuerentwicklung bei internationalen Unternehmen
- steigender Ressourcenverbrauch durch weiterhin hohen Konsum der privaten Haushalte
- geringe Wirkung von Maßnahmen durch eingeschränkte Zieldefinition
- zunehmende Belastung durch motorisierten Individualverkehr

Carola Fuhr
Merit Marx
Klaus Brodbeck
Thomas Weiß

DKC Kommunalberatung GmbH
Takustraße 1
50825 Köln

www.dkc-kommunalberatung.de

0171-5692858

thomas.weiss@dkc-kommunalberatung.de